Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 197

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 19. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 18. März. Der außerordentliche Professor in der juristischen Fakultät der Universität Kiel Dr. Niemeyer ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt, dem Ober=Realschul=Direktor Wernicke in Gleiwitz ist der Charakter als Geh. Regierungs=Rath verliehen. In die Liste der Rechtsanwalte ist eingetragen: der Rechtsanwalt Stiege aus Zempelburg bei dem Landgericht und Amtsgericht in Schneidemühl.

Deutschland.

▭ **Berlin,** 18. März. [Die „Kreuzzeitung."] Die „Kreuzzeitung" ist im Fieberzustande. Mit der siegreichen Mehrheit und der Regierung „tauscht sie nicht." Die Mehrheit hat nach der „Kreuzzeitung" „ihren Wählern gegenüber kein ruhiges Gewissen." Wieso denn? darf man schüchtern fragen. Die „Kreuzzeitung" weiß es. Die Mehrheit hat nämlich versucht, die Konservativen „zu Mitschuldigen zu stempeln" (!), und das ist nicht geglückt. So hat die Mehrheit, immer nach der phantasirenden „Kreuzzeitung", am 16. März eine „ungeheure Enttäuschung" erlebt. Als wir dies lasen, zitterten wir davor, daß die „Kreuzzeitung" sich und uns etwa nicht den Spaß machen sollte, einen Sieg der Konservativen zu behaupten. Aber das Blatt ist wirklich logisch und mit aufathmender Freude liest man: „In diesem Sinne haben wir die Schlacht gewonnen." Nun gut, so hat denn die „Kreuzzeitung" „die Schlacht gewonnen." Man gönne es ihr.

— Ueber die Frage, ob nicht eine Abänderung der Bestimmung des Berner internationalen Uebereinkommens räthlich sei, wonach im internationalen Eisenbahn=Güterverkehr zu jedem Frachtbrief ausnahmslos auch ein Frachtbrief=Duplikat ausgestellt werden muß, während im inneren Verkehr der deutschen Eisenbahnen die Ausfertigung eines solchen Duplikats in das Ermessen des Absenders gestellt ist, finden auf Veranlassung des Reichseisenbahnamts zur Zeit Erhebungen statt, ob der Uebertragung dieser Bestimmung in der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands in Bezug auf die die Frachtbriefduplikate enthaltenen Vorschriften auf den internationalen Verkehr Bedenken entgegenstehen.

* **Aus Thorn,** 18. März, wird gemeldet: Im russischen Grenzorte Dobrczyn sind in den letzten Wochen 200 000 Centner Getreide und häuserhohe Haufen geschlagener Baumstämme aufgespeichert, welche sofort nach dem Inkrafttreten des Handelsvertrages über die Grenze gebracht werden sollen.

Aus dem Gerichtssaal.

II **Bromberg,** 18. März. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wurde wegen Diebstahls gegen den Fleischermeister Albert Baum aus Strasburg W.=Pr. verhandelt und derselbe zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Am 2. Februar d. J. befand sich der Fischhändler Kulczynski in einem hiesigen Restaurationslokale und zählte dort sein Geld nach. Dann steckte er es in einen Beutel und diesen mit 200 M. in eine auf der linken Seite der Beinkleider angelegte Sicherheitstasche, während er ein Portemonnaie mit Werthpapieren im Betrage von ca. 100 M. in die Beinkleidertasche schob. Als er das Lokal verlassen wollte, wurde er von dem Angeklagten, der sich im Lokale befand, angestoßen, und bei dieser Gelegenheit bemerkte Kulczynski, daß ihm der Angeklagte in die Tasche griff. K. hielt den Angeklagten an und sah, daß er ein Portemonnaie an die Erde fallen ließ. Dieses hob er auf und erkannte, daß es ihm — dem K. — gehörte. Der Angeklagte, ein schon mehrfach bestrafter Taschendieb hatte dasselbe dem K. entwandt und wurde zu der obigen Strafe verurtheilt.

* **Landsberg a. W.,** 17. März. Der Rittergutsbesitzer von Klitzing=Charlottenhof wurde heute vom hiesigen Schöffengericht im Wege der Privatklage wegen Beleidigung zu 50 M. Geldbuße oder 5 Tagen Haft verurtheilt. Kläger waren die Verleger der „Neumärk. Ztg.", R. Schneider u. Sohn, welche durch einen von Herrn v. Klitzing an sie gerichteten Brief im November v. J. beleidigt worden waren.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Der 18. März ist bis in die dritte Nachmittagsstunde vollständig ruhig verlaufen. Die Gräber der Märzgefallenen in Friedrichshain wurden bei dem schönen Wetter von Hunderttausenden besucht. Schon um 6 Uhr, als der von Schutzleuten und Gärtnern bewachte Friedhof geöffnet wurde, erschienen die ersten Deputationen mit Kränzen. Von da an kam man ununterbrochen, theils zu Fuß, theils in Droschken. Die Zahl der Kränze, vielfach Riesenexemplare, ist außerordentlich groß. Die rothen Schleifen — die der Anarchisten sind wieder schwarz — tragen die üblichen Widmungen. Mehrere dieser Widmungen sah sich die Polizei veranlaßt, abzuschneiden. Der Kranz des 6. Wahlkreises trug folgenden Vers: „Frühlingsstürme durchbrausen die Luft, die gewaltigen Revolutionäre. Es zittert und bebet und wanket der — trotz der stehenden Heere." Die Spender der Kränze sind durchweg dieselben wie in den letzten Jahren: Wahlvereine, der Vorwärts, alle möglichen Klubs, vom Rauch= und Kegel= bis zum Ruderklub, Gewerkschaften, Fabrikpersonal u. s. w. Auch die sozialdemokratischen Stadtverordneten waren dieses Mal mit einer Spende vertreten, nicht minder wieder die sozialistischen Studenten, die dänischen und polnischen Sozialisten, die Sozialisten der Centralmarkthalle 2c. Der deutsch=freisinnige Arbeiterverein hatte wieder schwarz=roth=goldene Schleifen gewählt; dem „unbekannten Manne" hatte ein Gesangverein eine Spende gewidmet. Die Anarchisten Berlins hatten der schwarzen Schleife ihres Kranzes folgende Inschrift in Silber gegeben: „Im Ringen nach Freiheit gefallen, seid Ihr ein Vorbild uns allen". — Händler mit rothen Abzeichen und der rothen Nummer des Volksblattes für die Kreise Teltow 2c. sah man nur ganz vereinzelt. Die zahlreichen Versammlungen in allen Wahlkreisen waren bis auf die in der Brauerei Friedrichshain, im Böhmischen Brauhause und im Elysium nicht übermäßig besucht. Alle verliefen ruhig, auch die der Anarchisten, die sich seit dem 18. Januar heute zum ersten Male wieder öffentlich versammelten.

Ein Wucherprozeß, der den Hannoverschen in den Schatten zu stellen geeignet, ist hier seit längerer Zeit im Entstehen begriffen. Den Anstoß dazu hat ein Verfahren gegeben, das gegen den Bankier, Rentner und Hausbesitzer Tr. aus dem Norden Berlins schwebt, der aus Rußland hier eingewandert ist und mit mehreren Agenten sein Geschäft betreibt. Die Geschädigten setzen sich aus hochgestellten Persönlichkeiten verschiedener Art zusammen, zu denen auch ein Prinz H. gehört, der früher bei den Pasewalkern Kürassieren stand. Als Geldmänner, bezw. Vermittler werden eine ganze Reihe von Namen genannt, die zum Theil in Charlottenburg, zum Theil in Berlin wohnen. Dahin gehören ein Privatmann B., ein Dr. jur. W., ein Herr Sp. aus der Gitschinerstraße, ein Herr B. aus der Prinzenstraße u. a. m. Es handelt sich in einzelnen Fällen um Summen von 60 000 bis nahezu 100 000 M., die aus Darlehen von nur einigen tausend Mark entstanden sind. In Bezug auf den Prinzen kommen drei Geldgeber in Betracht. Tr. hat die Diskontirung der Wechsel vorgenommen, die dann bei einer hiesigen Bank untergebracht wurden. — Die Opfer sind aber nicht blos in hohen Gesellschaftskreisen zu suchen; auch der Mittelstand ist in Mitleidenschaft gezogen worden. Die in den einzelnen Wohnungen vorgenommenen kriminalpolizeilichen Durchsuchungen haben ein sehr umfangreiches Material an Wechseln und Briefschaften zum Vorschein gebracht, die der Angelegenheit eine immer größere Ausdehnung geben. Wenn ein neues Packet beschlagnahmter Papiere gesichtet wird, so ergeben sich jedesmal neue Opfer und neue Wucherer. Wann die Sache zum Austrage kommen wird, läßt sich noch gar nicht absehen.

Ein Festessen besonderer Art hat am Donnerstag auf dem Schlachthofe in Berlin stattgefunden. Das Kuratorium des Vieh= und Schlachthofes, eine Anzahl von Stadtverordneten und Stadträthen haben daran theilgenommen. Die Speisekarte lautete auf „Bouillon und gekochtes tuberkuloses Rindfleisch." Es galt, die Kochergebnisse der neu aufgestellten Dr. Rohrbeck'schen Koch=Apparate einer Prüfung zu unterziehen. In diesen Apparaten wird das von der freien Verwerthung ausgeschlossene Fleisch leicht finniger und tuberkuloser Thiere gekocht. Die Bouillon wird den Käufern des Fleisches umsonst zugegeben. Das Fleisch wird in dem luftdicht verschlossenen Apparat im eigenen Saft gedämpft. Das Pfund gekochtes Fleisch wird zur Zeit mit 30 Pf. verkauft. Der Verkauf findet Dienstag, Donnerstag und Freitag in den Vor= und Nachmittagsstunden statt.

† **Zum Konflikt Hochberg=Weingartner** wird der Münchener „Allg. Ztg." aus Berlin geschrieben: Wie erinnerlich, war seiner Zeit das Gerücht verbreitet, daß Hofkapellmeister Weingartner dem Grafen Hochberg ein gegebenes Wort gebrochen habe, indem er „trotz eines Versprechens, sich vor der Hand nicht auswärts zu binden, doch ab 1896 nach München abgeschlossen habe." Da dieses Gerücht auf den artistischen Sekretär der Berliner kgl. Schauspiele, Pierson, zurückgeführt worden war, hatte Weingartner gegen den genannten Herrn die Injurienklage angestrengt. Am Dienstag hat nun Herr Pierson Hrn. Weingartner eine Ehrenerklärung zugehen lassen, welche feststellt, daß obiges Gerücht gänzlich aus der Luft gegriffen und in Folge von Mißverständnissen verbreitet worden sei.

Hochwasser und Schneefall.

a — **Kriewen,** 18. März. Das Wasser der an unserer Stadt vorüberführenden Obra ist seit gestern derart gestiegen, daß die zu beiden Seiten des Obrakanals belegenen Wiesen und zum Theil auch die an der Stadtseite befindlichen Gärten überschwemmt sind. Es steht zu erwarten, daß das Wasser in Folge des mehrtägigen Regen= und Schneewetters noch weiter steigen und bis in einzelne Gehöfte der Stadt eindringen wird. An einzelnen Stellen des Kanals steht das Wasser bereits so hoch, daß es wahrscheinlich die Dämme durchbrechen wird. Das Ueberschwemmungsgebiet reicht von Wieschkowo bis Gryzyn, eine Entfernung von etwa 22 Kilometern.

g. **Jutroschin,** 18. März. Infolge des anhaltenden Regens der letzten Tage ist unsere Orla ausgeufert und hat die an ihr gelegenen Wiesen und Felder unter Wasser gesetzt. Unsere Landleute hoffen, daß damit auch der ganz unerträglich gewordenen Mäuseplage Einhalt gethan wird.

X. **Usch,** 18. März. In Folge der anhaltenden Niederschläge, welche in den letzten Tagen hier stattfanden, sind der Netze und Küddow derartige Wassermengen zugeführt worden, daß beide Flüsse aus ihren Ufern getreten sind und die angrenzenden Wiesen, Gärten und Dämme weit überfluthet haben. Der an der Netzebrücke befindliche Pegel zeigte heute einen Wasserstand von 2,28 m. Ein weiteres Steigen des Wassers ist zu erwarten. Der Verkehr mit dem ½ Meile von hier entfernten Dorfe Byschke ist nur vermittelst Kähnen möglich. Fuhrwerke von dort können nur über Dziembowo=Brück oder über Motylewo nach hier gelangen. Die Kirchengänger aus Byschke, welche heute früh noch trockenen Fußes unsere Stadt erreichten, mußten auf dem Heimwege, da Kähne in genügender Anzahl nicht vorhanden waren, durch das tiefe Wasser waten.

⊙ **Pinne,** 18. März. In Folge des starken Schneefalls, der gestern und vorgestern hier herrschte, sind im Eisenbahn= und Postverkehr arge Betriebsstörungen eingetreten. Die Züge liefen mit mehr als zweistündiger Verspätung hier ein, während die Telegraphenleitungen auf allen Strecken derart gestört waren, daß Telegramme von der Post nicht aufgenommen werden konnten.

☞ **Schneidemühl,** 18. März. Die letzten Niederschläge haben der Küddow eine so große Wassermenge zugeführt, daß dieselbe weithin über die Ufer getreten ist. Die Drewitzschen Mühlen sind außer Betrieb gesetzt. Das Wasser steigt noch und mißt am Pegel der Stadtbrücke 1,60 Meter, also einen Meter über den normalen Stand.

* **Breslau,** 19. März. Von allen Seiten laufen Nachrichten über durch den heftigen Schneefall hervorgerufene Verkehrsstörungen ein. Auf der Stecke Liegnitz=Goldberg entgleiste am Sonnabend früh die Lokomotive eines Personenzuges, sodaß der Zug drei Stunden Verspätung hatte. Von den etwa 2000 Telephonleitungen in Breslau sollen drei Viertel aufgehoben sein. In Goldberg liegt der Schnee schon einen Meter hoch; ähnlich lauten die Nachrichten aus Schreiberhau und Hain.

* **Hirschberg,** 18. März. Der Schneefall dauert noch ununterbrochen, so daß die Passage in den Straßen unserer Stadt sehr schwierig geworden ist. Die Eisenbahnzüge kommen mit zum Theil erheblichen Verspätungen an. Auf den Strecken sind eine große Menge Arbeiter und auch ein Kommando Jäger beschäftigt, um die Geleise wieder freizulegen. Auch von der böhmischen Seite des Gebirges werden große Schneefälle berichtet. Auch aus Löwenberg, Greiffenberg, Lauban und Görlitz laufen Berichte über starke Schneetreiben ein. Der von letzterer Stadt am Sonnabend Vormittag nach Dresden abgehende Personenzug, mußte in Reichenbach wieder umkehren, die Mittagszüge von Lauban und Weißwasser blieben unterwegs stecken. Das Glasdach über dem Perron des Bahnhofes in Görlitz wurde durch die Schneemassen zerstört. In Bunzlau war der Wochenmarkt am Sonnabend, da die Kommunikationswege des Schneefalls wegen unpassirbar sind, fast gar nicht beschickt; die Butterpreise steigen daher auf ganz enorme Höhe.

* **Zittau,** 17. März. Seit Donnerstag Abend haben wir ununterbrochen furchtbaren Schneesturm. Die hier einmündenden Bahnlinien sind fast sämmtlich durch Schneewehen unfahrbar, mehrere Züge sitzen fest. Das Oberlausitzer Telephonnetz ist zerrissen und für mehrere Tage unbenutzbar. In Zittau selbst sind zahlreiche Fernsprechleitungen gestört. Das Schneetreiben dauert fort.

Lokales.

Posen, 19. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Pogorzelice vom 18. März 2,66 Mtr., vom 19. März 2,98 Mtr. — Schrimm vom 18. März 2,41 Mtr., vom 19. März 2,54 Mtr.

p. **Konfirmation.** In der Kreuzkirche wurden gestern 40 und heute 101 Kinder, sämmtlich aus Posen, konfirmirt. Morgen folgt die Einsegnung der Kinder aus den eingepfarrten Dörfern der Umgegend. In der Petrikirche wurden gestern 16 Mädchen und 10 Knaben konfirmirt.

p. **Schlägereien.** Gestern Abend und über Nacht kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu argen Schlägereien, bei denen zum Theil das Messer wieder eine bedeutende Rolle spielte. In drei Fällen — auf dem Bernhardinerplatz, in der Wasser= und in der St. Martinstraße — mußten von der Polizei Verhaftungen vorgenommen und die Ruhe mit Gewalt hergestellt werden. In der St. Martinstraße waren ein Sattler und ein Bürstenbinder in Streit gerathen, wobei der letztere von seinem Gegner einen so schweren Messerstich erhielt, daß die Polizei den Verwundeten nach dem städtischen Krankenhaus schaffen mußte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, eine Dirne, zwei Obdachlose, ein Arbeiter wegen fortgesetzter Belästigung des Schutzmannspostens in der Breitenstraße und ein Arbeiter, der aus einem Keller in der Gr. Gerberstraße Kohlen gestohlen hatte. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde gestern Abend 7 Uhr zu seiner eigenen Sicherheit ein sinnlos betrunkener Arbeiter gebracht, der in der Breitenstraße lag.

Angekommene Fremde.

Posen, 19. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Helldorff a. Gowarzewo, Jacobi a. Trzcionka, Flügge a. Werbelow, Flügge u. Frau a. Milow, Bankdirekor Gravenstein a. Berlin, Fabrikdirektor Kettler a. Opalenitza, Sanitätsrath Burchard u. Frau a. Breslau, Professor Dr. Schreiber m. Familie a. Königsberg, Primaner Lehmann a. Schroda, Ingenieur Michaelis a. Hamburg, Weinhdl. Meyer a. Berlin, Inspektor Schmidt a. Hamburg, Holzhändler Treitel a. Berlin, Fabrikbesitzer Hirschberg a. Hamburg, Baumeister Neumann u. Frau a. Hannover, Direktor Dr. Voß a. Berlin, die Kaufleute Lewy a. Chemnitz, Schnorrenberg a. Lüttich in Belgien, Schenk, Asch u. Kempfer a. Berlin, Kunz a. Breslau, Mitglied des deutschen Theaters Kadelburg a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Simon, Pniower u. Hildesheimer a. Berlin, Hüppe Erhardt, Lasch, Frau Kaltscher u. Wielumer a. Breslau, Münz, Unruh u. Krauß a. Leipzig, Schaer, Engelke u. Wachtel a. Hamburg, Linge u. Maußner a. Solingen, Kubasch a. Eltville, Manasse a. Chemnitz, Schneider a. Hagen, Herren a. Aachen, Tresser a. Offenbach, Malachowski a. Inowrazlaw, Zurkuhl a. Barmen, die Rittergutsbesitzer Trips u. Frau a. Bartoschewicz, Busse a. Dembogóra, die Fabrikanten Friedrich u. Delang a. Berlin, Schotflöscher a. Frankfurt a. M., Baumeister Mätze a. Bojanowo, Spezialdirektor Meyer a. Berlin, die Ober=Inspektoren Eggert a. Altraden, Pötsch a. Berlin, die Kaufleute Kesten u. Fersenheimer a. Berlin, die Bürgermeister Zitzlaff a. Jastrow, Brandenburger u. Frau a. Dobrzyca, Kreisthierarzt Schumann a. Gnesen, Generalagent Bruck a. Breslau, Assessor Dr. Silbermann u. prakt. Arzt Dr. Malachowski a. Breslau.

Hotel Victoria [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Czarnecki a. Raszewy, Gebrüder v. Wichlinski a. Tuczno, v. Kurnatowski a. Biezdrowo, v. Zakrzewski a. Ostek, v. Niesiolowski a. Karczyn, Rentiere Frau Rothmühl u. Sohn a. Braunschweig, Lehrer Smisniewicz a. Niechanowo, Administrator Szafarkiewicz a. Mileszewy, Ingenieur Paulus a. Königshütte

Gutspächter Wire jr. a. Jezewo, Pastor Brüning u. Frau a. Brulau, Sanitätsrath Meinhof a. Pleschen, Kaufmann Helkerodt a. Magdeburg.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Clavier a. Berlin, Rittenbruch a. Frankfurt a. M., Jagodzinski a. Inowrazlaw, Rittergutspächter Maciejewski a. Prochnowo, Rechtsanwalt Schmidt a. Schroda, Direktor Riemenschneider a. Breslau, Fabrikant Böhm a. Magdeburg, die Brennereibesitzer Mikolajewski a. Zain, Kuleśza a. Koschmin, prakt. Arzt Dr. Schmidt a. Osterode in Ostpr., Bürger Lehmann a. Zerkow.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Lehmann a. Dresden, Bernhard u. Singer a. Berlin, Mosler a. Liegnitz, Zettler a. Bremen, Gebauer a. Weißenfels, Persel a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Gutsbesitzer Milbradt a. Bodanin, die Kaufleute Jonas, Liebrecht, Philippi, Lämmerhirt u. Maurer a. Berlin, Meyer a. Mainz, Tetzlaff a. Stettin, Butze a. Grünberg, Kallmann a. Mannheim, Taubenschlag a. Jastrow, Kellner a. Budapest, Cohn a. Znin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Rittergutsbesitzer v. Buchowski u. Frau a. Pomarzanki, die Kaufleute Bautz a. Stettin, Golewski a. Breslau, Ebert a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 19. März.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr ziemlich stark. Der Ztr. Roggen 5,50 M., Weizen bis 6,75 M., Gerste 6,50—6,75 M., Hafer bis 7 M., blaue Lupine 5—5,50 M., gelbe Lupine prima 6,50 M., Wicken 9—9,50 M., Seradella 12—13 M. Heu und Stroh reichlich. Das Schock Stroh 24—24,50 M., das Bund Stroh 40—45 Pf. Der Ztr. Heu 2,25—2,50 M., 1 Bund Heu 30—35 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 120 Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 38—41 M. Käufer zahlreich, Geschäft nicht rege, weil die Preise zu hoch. Ferkel und Jungschweine wenig angeboten, ein Paar 7 bis 8—9 Wochen alte Ferkel 21—24 M., ein Mutterschwein 75—90 M. Kälber 90 Stück in größerer Auswahl, das Pfund lebend Gewicht 25—30 Pf. Rinder 5 Stück (alte Milchkühe) von 120—150 M., einige Ziegen à 15—20 M. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr sehr reichlich, der Ztr. 1,20—1,30 M., der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M., der Ztr. Möhren bis 1,50 M. Geflügel knappes Angebot, russisch-polnische Händler hatten sich nicht eingefunden. 1 leichter Puthahn 6—7 M., 1 schwerer 8—12 M., 1 Puthenne 5—6 M., 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Paar große schwere Hühner 4—5 M., 1 Gans 7—8 M., 1 Paar leichte Enten 3 M., 1 Paar fette schwere Enten bis 5 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M. Eier reichlich, die Mandel 65 Pf., gut gefragt. 1 Pfd. Butter 1,20—1,40 M. Grünzeug, Möhren, Knollen und Küchenwurzelzeug sehr reichlich. 1 Pfd. Aepfel 10 bis 20 Pf., 1 Krautkopf 8—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 10—12 Pf., 1 Wrucke 5—10 Pf., 3—5 rothe Rüben 8—10 Pf., 3 Pfd. Möhren 10 Pf., 1 große Wurzel Meerettig 8—10 Pf., 1 kleines Bund Petersilie 5 Pf., ein großes 10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—8—10 Pf., 1 Bund Majoran 4—5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5—8 Pf. — Wronkerplatz. Fische viel im Angebot, darunter viel todte. 1 Pfd. Hechte 60—70—75 Pf., 1 Pfund frisch abgestorbene Fische 65—70 Pf., 1 Pfd. Karauschen 40—60 Pf., 1 Pfd. Barsche 45—60 Pf., 1 Pfd. Zander (todte) 55—60 Pf., lebende 1 M., 1 Pfd. Weißfische, Bleie, Diebeln, große Rothaugen 50—55 Pf., 1 Pfund verschiedene kleine todte Fische 20 bis 25—30 Pf., die Mandel grüne Heringe 20—30 Pf. Das Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf., Schweinefleisch 55—65 Pf., Kammstück, Karbonade 80 Pf., Kalbfleisch 60—80 Pf., Hammelfleisch 50—65 Pf., 1 Paar Rindsnieren 80 Pf., 1 Paar Rindsklauen 60—75 bis 80 Pf., 1 Pfund geräucherten Speck 75—80 Pf., 1 Pfund rohen Speck 65—70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2,50 bis 2,75 M., 1 Schweinegeschlinge 3,50—4 M., 1 Pfd. rohe Bratwurst 70 Pf. — Sapiehaplatz. Bei starkem Angebot von Käufern recht gut besucht. Geflügel im Ueberfluß. 1 großer schwerer fetter Puthahn 12—15 M., 1 leichter 6—8 M., 1 Puthenne 5—6 M., 1 geschlachteter fetter Kapaun 4—4,25 M., 1 schwere fette Gans 7—8,50 M., 1 Paar Enten 4—5 M., 1 Paar Hühner 3—4—5 M., 1 Paar leichte 3 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse 55 bis 65 Pf. Die Mandel Eier 65—70 Pf., 1 Pfd. Butter 1,20—1,40 M. Der Liter Milch 14 Pf., Buttermilch 8 bis 10 Pf., je nachdem verdünnt. 1 Kopf Blumenkohl 30—40 Pf., 1 kleiner Kopf 20—25 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., prima 20 Pf., die Metze Kartoffeln 7—8 Pf., 1 kleines Bund Palmenzweige 5 Pf.

Landwirthschaftliches.

* **Petersburg**, 17. März. Der Stand der Saaten hat sich gegen den 1. Februar in den meisten Gegenden gebessert. Die schneelosen Strecken sind inzwischen zumeist mit einer Schneedecke überzogen bei mäßiger Kälte bis zu 10 Grad Reaumur. Der Ueberfluß von Feuchtigkeit des Bodens, welcher die Aussaaten stark schädigen konnte, ist derart geschwunden, daß die Hoffnung auf eine günstige Ernte sich befestigt. Schneelose Strecken finden sich nur in geringem Maße vor in einigen Theilen des Südens, des Südwestens und des Westens.

Marktberichte.

** **Berlin**, 17. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Schwache Zufuhr, wenig Umsatz, keine Preisänderung. Wild und Geflügel: Unverändert. Fische: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Butter: Bei etwas abgeschwächten Preisen ziemlich lebhaft. Käse: Ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren in Gemüse reichlicher. Sellerie, Teltower Rüben, Blumenkohl billiger. Hiesiger Salat am Markt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 44—50, IIIa 36—42, IVa 30—34, dänisches 33—37, Kalbfleisch Ia 48—65, IIa 30—45 M. Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35—44, Schweinefleisch 45—56 M., Dänen —,— M., Bakonier 48—50 Mark, Russisches 45—47 Mark Galizier — M., Serben 45—47 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90—1,10 M. p. ½ Kilo.

Wild. Wildschweine per ½ Kilogramm — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück 0,60—0,70 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne — M., Birkhähne 1,70 M. Waldschnepfen inländ. 4—5 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück —,— M., Enten —, Hühner, alte do. 1,00—1,10 M., do. junge 0,60—0,80 M., Tauben do. 0,40—0,45 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogramm 53—61 M., do große 45 M., Zander 130 Mark, Barsche 60—62 Mark, Karpfen große 80 M., do. mittelgr. 66 M., do. kleine — M., Schleie 135 M., Bleie 41—44 M., Aland 44—45 M., Quappen — M., bunte Fische 35—40 Mark, Aale, große 100 Mark do. mittel 80 Mark, do. kleine 70 Mark, Plötzen 31—34 Mark, Karauschen 48 M., Roddow 30—36 M., Weis — M., Raape — M.

Breslau, 17. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 116,00 Gd., April-Mai 121,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 142,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,00 Br. April-Mai 46,50 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 17. März. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 4° R. Barometer 760 Mm. Wind NO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 133—137 M., per April-Mai 137 M. Br. u. G., per Mai-Juni 138,50 M. Br. u. G., per Juni-Juli 140,50 M. Br. u. G., per September-Oktober 143 M. Br. u. G. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 113—117 M., per April-Mai 119 M. Br. u. G., per Mai-Juni 121 M. Br. u. G., per Juni-Juli 122,50 M. G., 123 M. Br., per Sept.-Okt. 125 M. G., 125,50 M. Br. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 134—144 M. Feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,2 Mk. bez., per April-Mai 70er 29,5 M. nom., per August-Sept. 70er 31,3 M. nom. — Angemeldet: nichts.

Landmarkt. Weizen 132—134 M., Roggen 114—117 M., Gerste 138—142 M., Hafer 144—150 M., Kartoffeln 36—42 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

** **Stettin**, 17. März. [Waarenbericht.] Wenn auch das Waarengeschäft in der verflossenen Woche in den Platzumsätzen eine größere Anregung nicht gewinnen konnte, so sind doch die Frühjahrsversendungen stromwärts lebhafter geworden und ist der Abzug im Allgemeinen recht befriedigend gewesen. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug in vergangener Woche 2004 Ztr., vom Transitolager gingen 1220 Ztr. ab. Die Preise an den Terminmärkten konnten sich während der Vorwoche voll behaupten, die Stimmung bleibt dem Artikel günstig, unser Markt schließt fest. Wir notiren: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110—120 Pf., Menado braun u. Preanger 133—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 120—125 Pf., Java blank bis blaß gelb 110—112 Pf., do. grün bis ff. grün 100 bis 106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95 bis 105 Pf., Domingo 94 bis 100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superior 90 bis 94 Pf., do. gut reell 84—88 Pf., do. ordinär 70—73 Pf., Rio superior 88—90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordinär 70 bis 75 Pf. Alles transito. — **Heringe.** Das Geschäft nahm diese Woche einen ruhigen Verlauf; es fanden täglich einige Umsätze statt, die aber nur selten einen größeren Umfang erreichten. Schottische Crownfulls wurden mit 20—21 M., Crownmatfulls 21,50—22 M., ungestempelte Matties 16—18 M., Crownmixed 16,50 M., Crownihlen 15,00 M., ungestempelte Mixed 15,50—16,50 M. unversteuert bezahlt, zu welchen Preisen Abgeber am Markte bleiben. — Von Schweden wurden 1924 To. zugeführt. Die Frage blieb am besten für Medium-Fulls, welche Sorte mit 14,50—15,50 M. willig bezahlt wurde; Fulls bedangen 15—16,50 M., Ihlen 10—11 M. unversteuert. — Von norwegischen Heringen trafen nur 662 To. ein, und da die Frage befriedigend ist, sind die Vorräthe jetzt stark zusammengeschmolzen. Letztbezahlte Preise sind für Kaufmanns 18—19 M., Großmittel 15,50—17 Mark, Reellmittel 14,50—15,50 M., Mittel 13—14 M., Sloeheringe 15—16 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 7. bis 13. März 3400 To. versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 13. März 62 401 To., gegen 53 459 Tonnen in 1893, 46 668 Tonnen in 1892 und 47 509 Tonnen in 1891 in gleichem Zeitraum. (O.-Z.)

** **Leipzig**, 17. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,37½ M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M., p. Juni 3,45 M., p Juli 3,47½ M., p. August 3,50 M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., per Dezember 3,60 Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 30 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 19. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,80
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
„ „ „ 88 „ neues „	13,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,30

Tendenz: Schwach.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,85 Gd. 12,87½ Br.
dto. „	per April	12,77½ Gd. 12,82½ Br.
dto. „	per Mai	12,82½ Gd. 12,85 Br.
dto. „	per Juni	12,85 G. 12,90 Br.

Tendenz: Still.

Breslau, 19. März. Spiritusbericht. März 50er 47,60 Mark, do. 70er 28,00 M., April — M., Mai — — Mark Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. März. Der Ministerrath, welcher gestern Abend unter Vorsitz des Präsidenten Carnot abgehalten wurde, stellte die Erklärung fest, welche der Ministerpräsident Casimir Périer heute im Senat abgeben wird. Der Jahrestag der Märzrevolution wurde gestern durch mehrere Bankette und Versammlungen gefeiert. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Madrid, 19. März. Im gestrigen Ministerrath ertheilte der Minister Morré Bericht über die Verhandlungen mit Marokko und verlas den mit dem Sultan am 5. d. M. abgeschlossenen Vertrag. Der Ministerrath ertheilte dem Vertrage die Zustimmung und wird denselben der Königin zur Ratifikation unterbreiten.

Belgrad, 19. März. Die Blätter publiziren einen Erlaß des Synodal-Bischofs, wodurch die von dem verstorbenen Metropoliten Theodosius ausgesprochene Ehescheidung der Eltern des Königs annullirt und die am 5. Oktober 1875 geschlossene Ehe zwischen Milan und Natalie für zu Recht bestehend erklärt wird. Die Rückkehr der Königin-Mutter wird anläßlich der serbischen Ostern erwartet.

Berlin, 19. März. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge darf es als sicher betrachtet werden, daß der Gesandte Graf Eulenburg in München auf den Botschafterposten nach Wien berufen ist. Als sein Nachfolger in München wurde der bisherige Gesandte in Hamburg Thielmann genannt.

London, 19. März. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Die portugiesischen Schiffe „Mindella" und „Alfonso Albuquarque" sind gestern Nachmittag unbehelligt mit dem Admiral da Gama und 70 aufständischen Offizieren an Bord abgegangen. Admiral Benham ist an Bord des Schiffes „San Francisco" abgereist.

Börse zu Posen.

Posen, 19. März. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,40, (70er) 27,90. Loko ohne Faß (50er) 47,40, (70er) 27,90.

Posen, 19. März [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 47,40, (70er) 27,90.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. März

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen	13 M. 30 Pf.	12 M. 80 Pf.	12 M. — Pf.
Roggen	11 = 10 =	10 = 90 =	— = — =
Gerste	14 = 60 =	13 = 30 =	12 = — =
Hafer	14 = 40 =	13 = — =	12 = 60 =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. März 1894.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	13	20	12	80	12	40	12	63
	niedrigster	100	13	—	12	60	11	80		
Roggen	höchster	Kilo-	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster	gramm	11	—	10	60	10	40		
Gerste	höchster		14	60	14	20	13	60	13	97
	niedrigster		14	40	14	—	13	—		
Hafer	höchster		14	40	14	—	13	40	13	70
	niedrigster		14	20	13	60	12	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		6	—	5	50	5	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	—	2	40	2	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		2	30	2	20	2	25
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	20	2	40
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	60	2	40	2	50

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.17.
Weizen flau		
do. Mai	141 —	140 75
do. Juli	143 —	143 75
Roggen flauer		
do. Mai	124 50	124 50
do. Juli	126 —	126 —
Rüböl matt		
do. April-Mai	43 70	43 8
do. Okt.	44 80	44 8

		Not.v.17.
Spiritus still		
70er loko ohne Faß	30 90	30 90
70er April	35 10	35 20
70er Mai	35 50	35 60
70er Juni	35 90	36
70er Juli	36 30	36 30
70er August	36 70	36 60
50er loko ohne Faß	50 60	50 60
Hafer		
do. Mai	128 75	129 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 19. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.17.
Weizen pr. Mai	141 —	142 —
do. pr. Juli	143 —	144 —
Roggen pr. Mai	124 —	125 20
do. pr. Juli	125 50	126 70
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko o. F.	30 90	30 90
do. 70er April	35 20	35 30
do. 70er Mai	35 50	35 60
do. 70er Juni	35 90	36 —
do. 70er Juli	36 30	36 30
do. 70er August	36 60	36 70
do. 50er loko o. F.	50 60	50 70

		Not.v.17.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 60	87 60
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60
do. 3½% „	101 60	101 40
Pos. 4% Pfandbrf.	103 —	102 8
Pos. 3½% do.	98 40	98 25
Pos. Rentenbriefe	103 90	103 80
Pos. Prov.-Oblig.	97 30	97 2
Oesterr. Banknoten	163 95	163 90
do. Silberrente	94 50	94 40
Russ. Banknoten	218 95	218 85
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 40	104 40

		Not.v.17.
Poln. 5% Pfdbrf.	— —	— —
do. Liquid.-Pfdbrf.	64 70	64 70
Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 60
do. 4% Kronenr.	92 —	91 90
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	22[illegible] 20	225 70
Lombarden (ultimo)	48 50	48 60
Disk.-Kommandit (ultimo)	192 90	191 70
Fondsstimmung ziemlich fest		

Ostpr.Südb.E.S.A	97 —	95 75
Mainz Ludwigshfbt.	117 90	117 90
Marienb.Mlaw.do	9[illegible] 25	90 50
Griechisch 4% Goldr	23 40	23 80
Italienische Rente	76 30	75 70
Mexikaner A.1890	60 60	60
Russ 4% kons A.1880	99 80	99 80
do.zw.Orient.Anl.	68 70	68 70
Rum. 4% Anl.1890	85 80	85 60
Serbische R. 1885	64 —	64 —
Türk. 1% kons.Anl.	25 40	25 20
Disk.-Kommandit	192 90	191 70
Pos. Spritfabrik	— —	— —

Schwarzkopf	253 —	255 —
Dortm.St.-Pr. La.A.	68 50	68 20
Gelsenkirch. Kohlen	156 75	54
Inowrazl. Steinsalz	44 10	44 30
Ultimo:		
It. Mittelm. E.St.A.	79 30	78 40
Schweizer Centr.	124 50	124 50
Warschauer Wiener	242 50	242 50
Berl. Handelsgesell.	137 90	40 70
Deutsche Bank-Aktien	172 75	71 5
Königs- und Laurah.	133 60	132 10
Bochumer Gußstahl	138 60	138 60

Nachbörse: Kredit 227 50 Disconto-Kommandit 190 50.
Russische Noten 219 15

Stettin, 19. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.17.
Weizen unverändert		
do. April-Mai	137 —	137 —
do. Mai-Juni	140 —	140 50
Roggen behauptet		
do. April-Mai	119 25	119 —
do. Mai-Juni	122 50	122 50
Rüböl still		
do. April-Mai	44 —	44 —
do. Sept.-Okt.	44 20	44 5

		Not.v.17.
Spiritus unverändert		
per loko 70er	29 20	29 20
„ April-Mai „	29 50	29 50
„ Aug.-Sept. „	31 30	31 30
Petroleum*)		
do. per loko	8 80	8 80

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. März Mittags 2,94 Meter.
„ „ 19. „ Morgens 2,90 „
„ „ 19. „ Mittags 2,90 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.